

WERBEBRIEFE, DIE SICH LOHNEN!

Aus einem Wettbewerb der Arbeitsgemeinschaft des Rheinisch - Westfälischen Jungbuchhändlerkreises

für:

Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

BRIEFE AN EINE KRANKE FREUNDIN

82 Seiten. Kartoniert RM 1.50

An gebildete Frauen allgemein

Sehr geehrte gnädige Frau!
Wenn wir uns heute an Sie wenden, so tun wir es, um Ihnen ein Büchlein anzuzeigen, das es verdient, besonders liebevoll behandelt zu werden, und weil wir annehmen, daß auch Sie es lieb gewinnen werden, wenn Sie es erst einmal kennen.

Es handelt sich um eine Sammlung von Briefen, die ein gütiger Menschenfreund an seine kranke Freundin schreibt, nicht um sie zu „trösten“, sondern um sie in zarter und feiner Weise hinauszuführen zur befreienden Erkenntnis vom tiefsten Sinn alles Leidens, der inneren Einkehr in sich selbst. Uns liegt sehr daran, dieses sinnliche Buch in die rechten Hände zu legen, damit es kranken Menschen Segen spenden kann, ähnlich wie etwa die verwandten Briefe von Rilke „an einen jungen Dichter“ und „an eine junge Frau“ vielen Menschen innerlich geholfen haben. Man muß schon ein Dichter sein, um solche Worte zu finden, mit denen man kranke Menschen seine Liebe, Güte fühlen lassen könnte. Hier in diesem Büchlein von dem bisher nur als Märchendichter bekannten MATTHIESSEN ist nun das zum lebendigen Wort geworden, was man bisher in seiner Verlegenheit dem Kranken am liebsten durch die gütige, verstehende Teilnahme an seinem Schicksal und der Wunsch, ihm zu helfen und Freude zu bringen. Damit Sie sich überzeugen können, wie frisch und natürlich und wie weit entfernt von jeder Sentimentalität dieses feinsinnige Werkchen ist, dessen dichterische Eigenart es auch nicht gestattet, viel über seinen stofflichen Gehalt auszusagen, weil Inhalt und Form eben eine lebendige unzertrennliche Einheit bilden, haben wir uns erlaubt, es Ihnen zur Einsichtnahme mitzusenden. Der Preis beträgt nur RM 1.50. Wenn es Ihnen gefallen hat, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns helfen würden, dem Werkchen durch mündliche Empfehlung in Ihren Kreisen immer mehr Freunde zu gewinnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
.....
(Karl Kayser, Köln)

An Krankenhaus - Seelsorger

Sehr geehrter Herr Doktor!
In Ihrer Eigenschaft als Krankenhaus-Seelsorger möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Neuerscheinung im Buchhandel lenken. Es ist dieses ein kleines Büchlein von dem besonders als Jugendschriftsteller bekannten W. Matthiessen und nennt sich „Briefe an eine kranke Freundin“. Diese Briefe hat er in so feinsinniger Weise geschrieben, daß sie einen tatsächlichen Genuß für mich bedeuten. Um wieviel mehr müssen sie erst einen Kranken ansprechen, dem nicht der Genuß, sondern der Trost, ja noch das Wichtigste bedeutet. Matthiessen will die Krankheit als solche nicht wegphilosophieren — wie er einmal sagt —, sondern er geht dem Übel an die Wurzel, nicht dem äußeren, das ist Sache des Arztes, dem geistigen Auffassung der Krankheit. Sie ist bei ihm keine störende Unterbrechung, oder, wie sogar einige Menschen meinen, ein Vegetieren, sondern sie ist ihm Ruhepause, ein Sichbesinnen der Seele über den zurückgelegten Lebensweg und ein Kräftesammeln für die Zukunft. Krankheit bedeutet bei ihm sogar eine Unbedingtheit, wodurch das Leben an Sinn und Gehalt gewinnt. Das wäre in Kürze, was Matthiessen in seinem Büchlein sagt. Vielleicht darf ich Ihnen nach diesem Brief ein Exemplar zur Ansicht schicken. Ich hoffe bestimmt, daß es Ihnen und Ihren Kranken von großem Nutzen sein wird.

Hochachtungsvoll
.....
(E. Greis, Hamborn)

An Diakonissinnen

Sehr verehrte Schwester Martha
Sie haben Hilfe bekommen, eine feinfühlende und wirksame, ein Büchlein für Ihre Kranken, das all den Trost und die Aufmunterung gibt, die Sie, verehrte Schwester, ganz natürlich schenken und auch in noch weiterem Maße schenken möchten. „Briefe an eine kranke Freundin“ heißt das Buch. Wilhelm Matthiessen, der treffliche Märchen- und Geschichtendichter, ist der Verfasser. Ich schicke es Ihnen einmal zur Ansicht. Wenn Ihnen die Weise, in der Matthiessen in seinem Büchlein zu allen kranken Menschen spricht, wohlgefällt, empfehle ich Sie es doch bitte, wenn es sich gerade fügt, Ihren Kranken und Krankenbesuchern. Ich selbst würde mich besonders freuen, wenn ich Ihre Meinung über den Briefband gelegentlich hören dürfte.

In aufrichtiger Verehrung
Ihr ganz ergebener
.....
(Ernestin Weil, Aachen)

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig
Herm. Rempt, Wien 8, Trautsohnstraße 2



GILDE-VERLAG-KÖLN